

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Marvin Hager
Ausschussmitglied Christina Heide
Bürgermeisterin Gesche Marxfeld

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussvorsitzender Martin Ehlers

Mitglied Gruppe WIN@WBV, Berner, FDP, FW

Beigeordneter Markus Bulla
Ausschussmitglied Darwin Reinhard

Mitglied Gruppe "Die BUNTEN"

Ausschussmitglied Helga Weinstock

Stadtelternrat

Stimmberechtigter Sachverständiger Carlo Cottin

Vertretung der Lehrkräfte der Berufsbildenden Schulen

Stimmberechtigter Sachverständiger Matthias Thode

Vertretung der Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen

Stimmberechtigte Sachverständige Heike Prinz

Aus dem Rat

Walther Schäfer
Michael von den Berg

Aus den Schulen

Herr Meis (Von-Aldenburg-Schule), Herr Pommer (OBS Stadtmitte), Herr Stöver (Marion-Dönhoff-Schule)

Aus dem RZI / Aus dem RLSB

Frau Thiesen, Herr Busch

Verwaltung

Erster Stadtrat Herr Schönfelder, Herr Brandt, Herr Frank, Herr Jonas, Herr Hofmann

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- chlusssfähigkeit
- 2 Genehmigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschriften über die öffentlichen Teile der Sitzungen des Schulausschusses vom 5.10.23, 2.11.23, 7.12.23, 8.2.24, 7.3.24, 2.5.24 und 6.6.24
- 4
- 4.1 Einrichtung einer Steuer- und Lenkungsgruppe „Inklusion in der Wilhelmshavener Schullandschaft“ **232/2024**
- 5 Antrag Gruppe Die BUNTEN: Aufschaltung Brandmeldeanlagen Schulen **538/2024**
- 6 Mitteilungen und Anfragen
- 6.1 Informationen zum Schuljahr 2024/25 - Anmeldezahlen für die Jahrgänge 1 und 5
- 6.2 Informationen zum DigitalPakt
- 6.3 Schulentwicklungsplanung - Sachstandsinformationen
- 6.4 Informationen zur Marion-Dönhoff-Schule
- 6.5 Informationen zur Grundschule Rheinstraße - Nachmittagsbetreuung und Raumsituation nach Wasserschaden
- 6.6 Information zum Bildungsgang Fachkraft Küche

Anmerkung: Den Wortmeldungen von Schulleitungen ging die einhellige Worterteilung voraus.

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende **Herr Ehlers** eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt.

- 3 Genehmigung der Niederschriften über die öffentlichen Teile der Sitzungen des Schulausschusses vom 5.10.23, 2.11.23, 7.12.23, 8.2.24, 7.3.24, 2.5.24 und 6.6.24

Die Niederschriften über die öffentlichen Teile der o. a. Sitzungen werden jeweils bei drei Enthaltungen genehmigt.

- 4 Vorlagen an den RaT

- 4.1 Einrichtung einer Steuer- und Lenkungsgruppe „Inklusion in der Wilhelmshavener Schullandschaft“ **232/2024**

Herr Brandt berichtet mit Verweis auf die bisherige Diskussion von zwei Treffen mit Schulleitungen, dem RZI und der RLSB. Nun hat die Verwaltung die vorliegende Vorlage erarbeitet. Anschließend stellt der kommissarische RZI-Leiter, **Herr Busch**, das Steuergruppenkonzept vor. Inklusionskonzepte, führt er zunächst aus, umfassen die Gesamtschülerschaft und nicht nur SchülerInnen mit Förderbedarf. Schulübergreifende Standards sollen geschaffen werden. Kommunale Projekte können Bestandteil solcher Konzepte sein. Hinzu geht er auf die Projektstruktur ein, stellt den Gesamtprozess dar und hebt die Regionalität hervor. Die Steuerungsgruppe kann Arbeitsgruppen für einzelne Aspekte einrichten.

Auf die Anlage „2024-09-05 Regionales Inklusionskonzept“ wird verwiesen.

Herr Bulla erfragt, wie schnellstmöglich eine Ist-Analyse möglich ist und wie zügig eilige Maßnahmen umsetzbar sind. **Frau Thiesen** beschreibt, dass schon ganz viel Bausteine existieren und es einen guten Austausch zwischen den Schulen und zwischen der RLSB und den Schulen gibt. Auch verweist sie auf den funktionierenden Übergang von Kita zur Schule.

Frau Prinz gibt an, dass ein gesteuerter Übergang in den beruflichen Prozess noch fehlt. Für **Herrn Bulla** darf die Inklusion nicht nur eine kurze Aufgabe der SEP sein. **Herr Ehlers** spricht sich für die Einrichtung der Steuerungsgruppe sowie ein bereits näheres Betrachten der Einrichtung eines Förderschulzweiges ES aus und bittet die RLSB um Stellungnahme. **Frau Thiesen** erklärt, dass das Ziel jeder FöS ES die Rückführung an die Regelschulen ist und es nicht automatisch nötig ist, Förderschulzweige ES einzurichten. Eine steigende Fördergutachtenzahl beobachtet sie nicht. Wichtig ist die Klärung der Frage, wie die SchülerInnen gut begleitet werden. In Bezug auf den Förderbedarf ES muss auch präventiv gearbeitet werden.

Frau Weinstock und **Herr Thode** sprechen sich für die Beschulung von SchülerInnen mit dem Förderbedarf ES in Wilhelmshaven aus. Hierzu verweist **Herr Bulla** auf den Antrag zur Einrichtung des Förderschulzweigs. **Herr Meis** hält die Einrichtung der Steuerungsgruppe für ratsam. Er beschreibt, wie seine Förderschule div. Aufnahmen ablehnen musste, weil die Kapazitäten – wie auch bei anderen ES-Förderschulen – erschöpft sind. Der Bedarf ist akut. Ggf. sind die Regelgrundschulen auch wegen des Fehlens von Förderpädagogen nicht in der Lage, in ausreichender Zahl Kinder mit ES-Förderbedarf zu beschulen. **Frau Weinstock** appelliert, in der nächsten Sitzung die Einrichtung einer ES-Förderschule oder eines solchen –schulzweigs zu beschließen. **Frau Thiesen** gibt an, dass die Zahlen bei den männlichen Schülern steigen, aber auf gar keinen Fall zwingend eine Förderschule besucht werden muss. Die Einrichtung einer ES-Förderschule wird durch die RLSB begleitet. Sie bittet jedoch, danach zu schauen, was die Kinder wirklich brauchen, was z. B. eine enge Begleitung in den Regelschulen sein kann.

Herr Ehlers bittet zur Abstimmung.

Beschluss: bei einer Gegenstimme mehrheitlich zugestimmt

Die Verwaltung richtet eine Steuer- und Lenkungsgruppe „Inklusion in der Wilhelmshavener Schullandschaft“ ein.

5 Antrag Gruppe Die BUNTEN: Aufschaltung Brandmeldeanlagen Schulen **538/2024**

Frau Weinstock verliest den Antrag und bittet um Zustimmung. **Herr Hager** teilt mit, dass heute der BGGs schon einstimmig dem Antrag zustimmte. Dabei erklärt er, wurde nach einem Änderungsantrag im Antrag von „umfassendes Konzept“ auf „grobes Konzept“ der Beschlussvorschlag geändert.

Herr Brandt verweist auf den WiPlan von GGS - darin sind 2,9 Mio € für die Jahre 2024-27 eingestellt. Zzt. werden durch GGS die einzelnen nötigen Maßnahmen priorisiert und Ende 2024 folgt im BGGs ein Sachstandsbericht.

Herr Ehlers ruft zur Abstimmung auf.

Beschluss: einstimmig beschlossen

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt,

1. Der Eigenbetrieb GGS wird beauftragt, innerhalb der nächsten drei Monate ein umfassendes Konzept zur Aufschaltung aller schulischen Brandmeldeanlagen auf eine Alarmzentrale zu erstellen.
2. Die Umsetzung dieses Konzepts soll mit höchster Priorität und Dringlichkeit erfolgen.

Begründung:

In der Vergangenheit kam es wiederholt zu Schadensfällen an Schulen in Wilhelmshaven, wie zuletzt an der Oberschule Mitte. Diese Ereignisse verdeutlichen die dringende Notwendigkeit, den Brandschutz an unseren Schulen zu verbessern und auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Eine flächendeckende Aufschaltung aller Schulen auf Brandmeldeanlagen ist unerlässlich, um die Sicherheit der Schüler, Lehrkräfte und des Schulpersonals zu gewährleisten und zukünftige Schadensfälle zu vermeiden. Durch eine schnelle und flächendeckende Aufschaltung auf Brandmeldeanlagen können Brände frühzeitig erkannt und größere Schäden verhindert werden. Dies erhöht nicht nur die Sicherheit, sondern trägt auch dazu bei, die Kosten für Schadensbehebung und den Unterrichtsausfall zu minimieren.

6 Mitteilungen und Anfragen

6.1 Informationen zum Schuljahr 2024/25 - Anmeldezahlen für die Jahrgänge 1 und 5

Herr Hofmann stellt zunächst die aktuellen Anmeldezahlen der Grundschulen und des Förderzentrums vor und vergleicht sie mit dem Vorjahr. Er macht deutlich, dass nicht nur wegen des stärkeren 1. Jahrgangs mehr Kinder die Grundschulen besuchen, sondern auch, weil im Vergleich weniger Kinder und Klassen aus Jahrgang 4 nach Jahrgang 5 wechselten. Hinzu mussten z. T. beim Wechsel von Jahrgang 2 nach 3 Klassen geteilt werden. Anschließend verweist **Herr Hofmann** auf die aktuellen Zahlen des 5. Jahrgangs. Auf Nachfrage von **Herrn Bulla** wird die Anzahl der Aufnahmeablehnungen der IGS zu Protokoll genommen: Zum Schuljahr 2024/25 wurden 91 Aufnahmen abgelehnt.

Auf die Anlage „SuS Zahlen Jahrgang...“ wird verwiesen.

6.2 Informationen zum DigitalPakt

Herr Frank berichtet, dass in den Sommerferien viele interaktive Tafeln in Grundschulen installiert wurden. In den Herbstferien erfolgt dies in drei weiteren Grundschulen. Hinzu befinden sich noch drei Infrastrukturprojekte in der Umsetzung. Anschließend beschreibt er den umfangreichen Aufwand für Abrechnung und Prüfung der Fördermittel.

Für den Internet-Zugang der Schulen erfolgte eine Ausschreibung, zu der gestern die Angebote geöffnet wurden. Die Beschlussvorlage hierzu erfolgt über den DDA. Auf Nachfrage von **Herrn von den Berg** erklärt er, muss die Vergabestelle bei Angeboten, die deutlich unter den erwarteten Kosten liegen, die Preiskalkulation einfordern.

Herr Thode hinterfragt eine Umfrage in der BBS-Lehrerschaft zur Hardware-Nutzung. **Herr Frank** erläutert, am NSI Digitales Management zu studieren. In Rücksprache mit der Verwaltung und der Schulleitung hat er diese Umfrage i. R. einer Studienhausarbeit ausgelegt.

6.3 Schulentwicklungsplanung (SEP) - Sachstandsinformationen

Herr Schönfelder teilt mit, dass der SEP-Bericht im Verwaltungsvorstand (VV) im August intensiv diskutiert wurde. Man ist sich dort noch nicht einig, ob nicht noch weitergehende Prüfungen vorgenommen werden sollen. Der Bericht wird in kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen unterteilt und empfiehlt Maßnahmen für die einzelnen Schulstandorte als auch Gesamtmaßnahmen. Der Kämmerer wünscht eine gesonderte Betrachtung der Standards und Hinweise zu den Kosten. Am 23.9.24 wird die SEP erneut im VV diskutiert.

Auf Nachfrage von **Herrn Cottin** erklärt **Herr Schönfelder**, dass im November oder Dezember 2024 – auch wegen der Haushaltsberatungen – die Beschlussfassung folgen sollen.

Zur Frage von **Herrn Bulla** gibt **Herr Schönfelder** an, dass die pädagogischen Konzepte nicht in einer SEP erarbeitet werden. Dafür sind die Schulen selbst verantwortlich. **Herrn Bulla** ist die Klärung wichtig, welche Schulform ggf. noch in Wilhelmshaven fehlt und welche Optionen es noch gibt.

Herr Ehlers ist über den Handlungsdruck für die Haushaltsberatungen verärgert. Schule ist nicht minderbedeutend als z. B. die Klinikfinanzierung.

6.4 Informationen zur Marion-Dönhoff-Schule

Herr Jonas stellt zunächst die Rahmenbedingungen vor, um anschließend auf den aktuellen Planungsstand, den Rahmenterminplan, die Kostenanalyse, den Variantenvergleich sowie die Grundrisse einzugehen. Beim Neubau wird das pädagogische Konzept berücksichtigt. Im Einzelnen verweist er u. a. auf die Raumbedarfe, die Aspekte Energie und Nachhaltigkeit und Außenbereich.

Auf die Anlagen „Neubau MDS...“, „Variantenvergleich umfangreiche Auflistung“ und „Variantenvergleich Zusammenfassung“ wird verwiesen.

Frau Marxfeld spricht sich dafür aus, keine Einsparungen vorzunehmen und so wie beschlossen den Neubau zu errichten. **Frau Prinz** erfragt, was aufgrund der nötigen Einsparungen im Außenbereich gestrichen wird und ob – auch angesichts der Situation des Klinikums – der Neubau überhaupt tragbar ist. Auf die Bitte von **Frau Weinstock** hin teilt **Herr Jonas** mit, die Pläne nach der nächsten Besprechung mit der Schulleitung in der Marion-Dönhoff-Schule auszuhängen. Auch **Herr von den Berg** appelliert, nicht in der Qualität zu sparen, sondern vielmehr Förderungsmöglichkeiten zu suchen. **Herr Schönfelder** verweist auf den Kohlestruktur-Fond, aus dem nur bestimmte Bereiche des Neubaus (und keine schulischen Zwecke) gefördert werden können. Allein die veranschlagten Förderbeträge für die Marion-Dönhoff-Schule und eine mögliche neue Stadthalle machen ein Drittel des gesamten Fonds aus. Der Schulneubau ist aus seiner Sicht zwingend nötig und es besteht die Chance, das pädagogische Konzept – anders als bei einer Sanierung – umzusetzen. Erneut machen sich vehement für den Neubau **Frau Weinstock**, **Frau Marxfeld**, **Herr Hager**, **Herr von den Berg** und **Herr Ehlers** stark.

6.5 Informationen zur Grundschule Rheinstraße - Nachmittagsbetreuung und Raumsituation nach Wasserschaden

Herr Brandt berichtet von einem Wasserschaden, der durch einen nicht zugedrehten Wasserhahn entstand – betroffen sind das EG und das 1. OG. Zzt. sind zwei Unterrichtsräume nicht nutzbar, weshalb ein Betreuungsraum und der Musikraum umgenutzt wurden.

Die Nachmittagsbetreuung, so **Herr Brandt**, wurde interimswise bis zum 30.9.24 vergeben. Zur Ausschreibung verweist auf die nachfolgende Beschlussfassung zur Vergabe. Die Betreuung findet zzt. nach Herrichtung im Gebäude Ebertstraße statt und nach der Herrichtung der Räume im benachbarten Gemeindehaus – vermutlich nach den Herbstferien.

Zehn Minuten Pause

Auf Nachfrage von **Frau Prinz** verweist **Herr Brandt** auf die nötigen Mietverhandlungen mit dem Vermieter des Gemeindehauses und die brandschutz- und bauordnungsrechtlichen Vorgaben, deren Umsetzung zu Verzögerungen führten.

6.6 Information zum Bildungsgang Fachkraft Küche

Das RLSB hat die Einrichtung des neuen Bildungsgangs „Fachkraft Küche“ an der BBS genehmigt. 14 SchülerInnen, so **Herr Hofmann**, absolvieren nun bereits diese Ausbildung.

Ende öffentlicher Teil

B Nichtöffentlicher Teil

Ende der Sitzung 17:20 Uhr

Schönfelder/Dezernent

Ehlers/Vorsitz

Hofmann/Protokollführung